

Frau Bezirksverordnete
Cornelia Schwerin
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Herrn Kleinert

über

Bezirksbürgermeister
Herrn Köhne

Kleine Anfrage 0309/VI

über

Wie steht es um die kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche in Pankow?

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. Welche Angebote zur kulturellen Bildung existieren im Bereich der bezirklichen Jugendarbeit durch Jugendfreizeiteinrichtungen und durch Freie Träger?

Jugendarbeit bildet in erheblichem Umfang Kinder und Jugendliche mit Mitteln der kulturellen Bildung. Während laut „Jugendfreizeitstätten in Berlin – Fortsetzung des Jugendfreizeitstättenberichts“¹ ein Drittel aller Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen kulturelle Bildung als einen von maximal 4 Angebotsschwerpunkten benennen, sind es im Bezirk Pankow 52 % aller Jugendfreizeiteinrichtungen.

Es handelt sich bei diesen Angaben um Selbstbewertungen der jeweiligen Jugendfreizeiteinrichtungen.

„Jugendfreizeitstätten bieten jungen Menschen niedrigschwellige kulturelle Aktionsfelder“²

In den Pankower Jugendfreizeiteinrichtungen handelt es sich um eine breite Palette von Angeboten, wie z.B.:

- Kreative Angebote im Bereich des bildnerischen Gestaltens
- Theater- und Tanzangebote

¹ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Jugendfreizeitstätten in Berlin – Fortsetzung des Jugendfreizeitstättenberichts, Berlin 2005 (Eigenverlag des Herausgebers)

² a.a.O. S. 31

- Angebote medienbasierter kultureller Bildung
- Kulturelle Bildung im Bereich der Musik
- Projektarbeit mit diversen Medien zur Gestaltung, Bewältigung und Reflektion von Alltagskulturen und Lebensstilen.

Es gibt spezialisierte Jugendfreizeiteinrichtungen bzw. Projekte der Jugendarbeit in denen ein besonderer Schwerpunkt auf Teilbereichen kultureller Bildung liegt wie z.B.:

- Machmit! museum für Kinder
- Tanzwerkstatt No limit
- Outreach – Tonstudio
- Tanz und Theater im Juks Kinder- und Jugendzentrum
- Geschichtswerkstatt
- Popel Bühne – Kinderspielzentrum
- SO 69 – Jugendmediensclub

Darüber hinaus gibt es Jugendfreizeiteinrichtungen, die einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der jugendkulturellen Veranstaltung mit einem Schwerpunkt bei Musikveranstaltungen haben. Diese werden meist durch junge Menschen selbst bzw. gemeinsam mit diesen geplant und durchgeführt, z.B.:

- Garage Pankow
- Maxim
- Kurt Lade

In aller Regel sind Angebote der kulturellen Jugendbildung Bestandteil der Alltagsarbeit der Jugendfreizeiteinrichtungen in Form von

- Kurs- und Workshopangeboten mit unterschiedlichen Medien
- Thematischer Projektarbeit mit Mitteln der kulturellen Bildung
- Informeller kultureller Bildung in der professionellen Alltagskommunikation mit jungen Menschen und ihren Familien zu Lebensstilen, Konsummustern, Einstellungen, Darstellungsformen und Selbstinszenierungen

Hier reicht das Angebot von Töpferkursen, über Streetdanceworkshops, bis zum Zirkus als kultureller Ausdrucksform.

Die Jugendfreizeiteinrichtungen beziehen nach Möglichkeit im Rahmen ihrer knappen Budgets auch Künstler in die Planung und Durchführung kultureller Angebote ein, um Authentizität und Professionalität nicht nur in pädagogischer sondern auch in künstlerischer Hinsicht zu gewährleisten.

Die Angebote der kulturellen Bildung sind häufig nicht trennscharf von anderen Bildungsangeboten der Jugendfreizeitstätten abgegrenzt. Vielmehr erfolgt die Nutzung unterschiedlicher Medien in einem lebensweltbezogenen häufig durch Projektcharakter temporär verstetigten Gesamtzusammenhang.

„Aktivitäten der kulturellen Jugendarbeit wie z.B. Rockbands, Schmuck- und Modeworkshops, Theaterprojekte, Tanz- und HipHopgruppen leben vom Spaß der Kinder und Jugendlichen am gemeinsamen Spielen und Gestalten. Die Einbeziehung

künstlerischen Handelns ermöglicht Kindern und Jugendlichen den spielerischen Umgang mit Materialien und Bedeutungen sowie das Erlebnis eigenen Ausdrucks.“³

2. Welche Angebote der kulturellen Bildung gibt es an Kindertagesstätten und Schulen im Bezirk?

Hierzu sind keine Angaben möglich, da die Zuständigkeit des Bezirksamtes hierfür nicht gegeben ist. Eine Erfassung über alle Kitaträger (rd. 100) bzw. alle Kindertagesstätten (rd. 200) ist nicht möglich. Auch seitens der Außenstelle Pankow des SenBWF ist dieser Aufwand nicht leistbar.

3. Welche Angebote zur kulturellen Bildung im Bezirk, die nicht vom Bezirk, sondern durch den Bund oder das Land Berlin gefördert werden, sind dem Bezirksamt bekannt?

Projektfonds kulturelle Bildung, vom Land Berlin mit insgesamt 3,5 Mio. Euro aufgelegt für die Jahre 2008 und 2009.

TanzZeit, gefördert vom Land Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

Tusch – Theater und Schulen, ein Projekt der Jugendkultur Service gGmbH in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung und Forschung.

Stiftung Demokratische Jugend, mit Bundes- und Landesministerien als Partner für temporäre Einzelprojekte

4. Welchen Bedarf sieht das Bezirksamt über die existierenden Angebote zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung hinaus?

Eine Aussage zum Bedarf ist nicht möglich, da es erstens keine klare Definition von Bedarf für kulturelle Bildung gibt und zweitens eine Erfassung der Nachfrage, die möglicherweise nicht gedeckt werden kann, über die große Zahl der Einrichtungen und Träger, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, nicht leistbar und auch nicht sinnvoll ist.

5. Wer ist im Bezirk zuständig für die Mittelvergabe für kulturelle Kinder- und Jugendbildung? Nach welchen Kriterien werden die Mittel vergeben?

Für den Projektfonds kulturelle Bildung ist der Fachbereich Kunst und Kultur des Amtes für Kultur und Bildung zuständig, in enger Abstimmung mit der Jugendförderung (LuV 2 / Fachbereich 1) und dem der Außenstelle Pankow der Senatsverwaltung Bildung (SenBWF). Die Kriterien der Mittelvergabe sind vom Land Berlin vorgegeben.

³ ebenda

6. Gibt es im Bezirk eine Koordination für Schulen, um ihnen Anbieter zur kulturellen Bildung zu vermitteln?

Es gibt im Bezirksamt keine Koordinationsstelle für kulturelle Bildung an Schulen. Sie ist vor dem Hintergrund der Verantwortlichkeiten zwischen Land und Bezirk und der Autonomie der Schulen nicht sinnvoll. Darüber hinaus ist sie personell nicht darstellbar.

7. Gibt es im Bezirk ein regelmäßiges Projektgremium, in dem Aktivitäten der kulturellen Bildung vorgestellt, diskutiert und nutzbar gemacht werden?

Nein.

8. Wie unterstützt der Bezirk die Aktivitäten von „Schule ohne Rassismus“ als Koordinierungsstelle für kulturelle Bildung an den Schulen?

Siehe Antwort zu 6.

Christine Keil